

es mindestens noch ein Euphemismus ist, zu sagen, daß ich auch nicht auf Rosen liege, weiß ich mich doch ganz frei und rein von dem „Phlegma“, das Du mir imputierst. Wo es sich um meine Freunde handelt, bin ich nicht phlegmatisch und werde es auch für eine gute Weile von Jahren nicht werden. Der Buchhändler aber war, kurz nach Empfang der Broschüre verreist und ist erst gestern abend zurückgekehrt. Dies der Grund meines Stillschweigens. Heut war ich bei ihm (die letzten Tage täglich umsonst gehend). Er lehnt es ab, weil er die Konzession noch nicht erhalten und fürchtet, durch einen Verlag einer Schrift von Dir, sich in ein von Anfang an übles Licht zu setzen, resp. die Konzession nicht zu erhalten. Der Esel hätte sich dies gleich sagen können, sofern er es sich überhaupt sagen wollte.

Den Brief nach Leipzig habe ich sofort abgesandt. Die Broschüre aber habe ich nicht beigelegt, weil Du mich nicht hierzu beauftragt hast. Willst Du dies aber, so schreibe schnell, daß ich sie nachsende.

Und das ist alles, Du Armer, was ich in diesem Augenblick tun kann. Es wäre lächerlich, einen Mann von Deiner Stärke und Leidenserprobtheit Trost und Mut einsprechen zu wollen, statt Hilfe ihm zu senden.

Schweigend erwarte ich die nächste Welle, die mich wieder ein wenig emporwirft, um auch Dir dann eine schwache Hilfe zu leihen. Dieser Ozean des Elends, den wir durchschwimmen, hat seine Ufer!

Dein

F. Lassalle.

21.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Düsseldorf, 25. Dezember 1852.

Lieber Marx!

Endlich wieder einmal ein paar Zeilen von Dir: ein wahres Weihnachtsgeschenk! Ich hatte so lange von Dir nichts gehört, daß es mich nachgerade zu wundern anfang. Ebenso wenig hat Freiligrath oder Dronke oder sonst irgendeiner von Euch in London mich etwas hören lassen. — Woher kommt das?

Was nun Herwegh¹⁾ betrifft, so habe ich jetzt auch nun schon zwei Briefe Meyens²⁾ für ihn bekommen, in denen ich ersucht werde, mich

¹⁾ Der Dichter Georg Herwegh (1817—1875) lebte damals in Zürich.

²⁾ Eduard Meyen (geb. 1812), anfangs philosophischer Radikaler, Angehöriger des Berliner Junghegelschen Kreises, später demokratischer, am Ende nationalliberaler Journalist. In der Revolution gehörte er dem demokratischen Zentralkomitee an, das auf dem Frankfurter Demokratenkongreß gewählt wurde. Als Flüchtling in London hielt er sich zu Kinkel.

bei der Gräfin zu verwenden, daß sie etwas für ihn tue. — Es versteht sich nun von selbst, daß ich resp. die Gräfin sehr gern zur Erleichterung seiner Lage beitragen werden, nach unseren nur zu geringen Kräften. Wenn aber Meyen und Herwegh, wie es fast den Anschein hat, die Gräfin in Verhältnissen glauben, die sie befähigen, allein für Herwegh etwas der Rede wert zu tun zu können, so irren sie doch leider sehr! — Ich muß also, soll irgendeine der Mühe werthe Summe zusammen kommen, mich an Bekannte wenden, um so mehr als das Kölner Unglück¹⁾ uns wieder große Opfer auferlegt. Leider werde ich aus demselben Grunde bei Düsseldorfern, die ich hierzu und zu vielem anderen in letzter Zeit wieder einmal wirklich fast überbürdet habe, wohl nichts finden, muß mich also anderweit verwenden. In vierzehn Tagen denke ich Herwegh eine Geldsendung machen zu können, die das Resultat meiner Gesamtbemühungen enthalten wird.

Da mir Meyen zweimal deshalb geschrieben, so erfordert es die Pflicht der Höflichkeit, ihm zu antworten, um so mehr, als wir uns so gut wie gar nicht kennen, ich bitte Dich also, beiliegendes Briefchen, das ich zur Ersparung des Portos hier beilege, an ihn pünktlich gelangen zu lassen.

Wegen Dronkes habe ich vor langer Zeit mit dem Portemonnaie-fabrikanten resp. dessen Söhnen in Köln die verlangte Rücksprache genommen, und es wurde mir versprochen, daß Dronke gleich nächstens eine Sendung Portemannaies auf Kommission und drei Wochen Kredit gemacht werden sollte. Hat der Mann nun Wort gehalten? Veranlasse doch Dronke, mir darüber zu schreiben. Ich schrieb damals nicht, weil es gerade die Zeit war, wo der Kölner Prozeß schon begonnen war, und alle Briefe nach London von uns unbarmherzig erbrochen wurden.

Ich bitte Dich, schreibe mir nächstens und berichte, wie es Dir und den anderen geht. Es ist ängstlich, von seinen Freunden so lange nichts zu hören, zumal wenn sie in so ungewissen Lagen herum-schwimmen.

In Frankreich, scheint es, wollen die ökonomischen Folgen des jetzigen Regimes sich zu setzen anfangen. Die Caisse de report (die Société générale mobilière) ist eine umgekehrte Pandorabüchse, aus der uns zuallererst die Hoffnung herausgeflogen ist. Das übrige Unheil aber, das darin sitzt, wird nicht zögern, gleichfalls faustdick zum Vorschein zu kommen!

¹⁾ Lassalle ließ sich die Unterstützung der im Kölner Prozeß zu Festung Verurteilten wie die ihrer Familien eifrig angelegen sein. Zahlreiche Belege dafür finden sich im Nachlaß.

Grüße Deine Frau und alle meine Freunde. Bürgers soll nach Cosel gebracht sein. Von den anderen habe ich es noch nicht mit Zuverlässigkeit erfahren können. Becker ist in Stettin, wie Du wissen wirst.

Dein F. Lassalle.

NB. Wie ist es mit dem Buchhändler in Leipzig geworden?

22.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Düsseldorf, 18. April 1853.

Lieber Marx!

Ewigkeiten hindurch habe von Dir nichts gehört und begreife nicht, warum Du mir so gar lange keine Nachricht von Dir hast zukommen lassen. Mein Interesse für Dich ist immer das alte, und es ist nicht meine Schuld, wenn ich Dir das jetzt weniger kräftiger beweisen kann!

Gegenwärtig muß ich Dich mit der Bitte um einen Gefallen belästigen, an dessen prompter Besorgung mir äußerst viel gelegen. Die Gräfin muß in ihren Prozessen gegen den Grafen eine äußerst wichtige, aber sehr schwer zu besorgende Erkundigung in London einziehen. Sie will sich deshalb an einen ihr von früher her befreundeten Engländer wenden, den Right Honourable Sir Sidney Herbert;¹⁾ der Mann ist gegenwärtig Unterstaatssekretär der Marine oder so etwas, wenn ich nicht ganz irre. Die Gräfin weiß aber weder die Adresse noch die dort übliche Titulatur des Mannes. Und dahin geht also meine Bitte an Dich, beides zu erkundigen und mir mitzuteilen. Da der Mann Minister ist, so wirst Du mit der Erkundigung keine zu große Mühe haben. Die Sache ist aber sehr eilig, und ich muß Dich bitten, spätestens in vier Tagen nach Empfang des Gegenwärtigen mir die gewünschte Auskunft zu erteilen oder wenn Du verhindert bist, sie einzuziehen, mir dies sofort anzuzeigen, damit ich ungesäumt jemand anders beauftrage. —

Ist es wahr, daß das Werk über den Kölner Kommunistenprozeß —²⁾ ich habe es noch nicht bekommen können — von Dir ist? Kannst Du

¹⁾ Lassalle meinte vermutlich Lord Sidney Herbert (1810—1861), der im Ministerium Peel Sekretär der Admiralität von 1841 bis 1845 gewesen war, später Kriegsminister war und auch seit Dezember 1852 im Ministerium Aberdeen diesen Posten bekleidete.

²⁾ Die Enthüllungen über den Kommunistenprozeß zu Köln hatten in der Tat Marx zum Verfasser. Sie waren zuerst bei Schabelitz in Basel gedruckt, aber